

Informationsblatt Diabetes

Hinweise für Dozierende und Beratende

Studierende mit einer Behinderung oder chronischen Krankheit haben besondere Bedürfnisse, die nicht immer auf Anhieb erkennbar und interpretierbar sind. Dieses Informationsblatt soll Ihnen Fachwissen für eine offene und verständnisvolle Kommunikation im Umgang mit betroffenen Studierenden bieten und dazu beitragen, die Situation von Lernenden mit Beeinträchtigung zu verstehen und zu verbessern.

Diagnose und Funktionelle Umschreibung

Der Diabetes mellitus ist eine chronische Stoffwechselerkrankung, die sich in einem erhöhten Blutzuckerspiegel äussert. Dieser entsteht durch einen absoluten Mangel an Insulin (Diabetes mellitus Typ 1) oder durch eine verminderte Wirkung (relativer Mangel) des Insulins (Diabetes mellitus Typ 2). Diabetes kann auch durch Infektionen, Medikamente, etc. verursacht werden oder er tritt erstmals bei einer Schwangerschaft auf, was als Schwangerschafts- oder Gestationsdiabetes bezeichnet wird.

Der Diabetes Typ 1 wurde früher auch als insulinabhängiger Diabetes oder juveniler Diabetes bezeichnet und ist eine Autoimmunerkrankung. Diese entsteht, wenn die Betazellen der Bauchspeicheldrüse, welche das für die Regulierung des Blutzuckers notwendige Insulin herstellen, vom Immunsystem des Körpers zerstört werden. Der Typ-1-Diabetes tritt häufiger bei Kindern und jungen Erwachsenen auf, kann aber Personen in jedem Lebensalter treffen.

Die Behandlung des Diabetes Typ 1 besteht im Ersatz des fehlenden Insulins. Die erforderliche Dosis richtet sich nach dem aktuellen Blutzucker, der Menge an zugeführten Kohlenhydraten und der geplanten körperlichen Aktivität.

Die Verabreichung des Insulins muss in Form von Injektionen erfolgen, da bei oraler Verabreichung (als Tablette) das Insulin durch Verdauungsenzyme zerstört würde. Die Entwicklung von modernen Injektionshilfen (Pen oder Pumpe) ermöglicht den Menschen mit Diabetes eine einfache, diskrete und exakt dosierte Insulinverabreichung.

Auswirkungen im Studenumfeld und auf studienrelevante Aktivitäten

- Bei Diabetes I ist es wichtig, dass die Blutzuckerwerte regelmässig kontrolliert werden. Aus diesem Grund müssen betroffene Studierende ständig ihre Messgeräte und ihre Insulinpens griffbereit haben sowie die unmittelbare Verfügbarkeit von raschwirksamen Kohlenhydraten. Dies betrifft insbesondere auch Prüfungssituationen, da Stresssituationen den Blutzuckerspiegel stark schwanken lassen können.
- Die neuere Generation von Blutzuckermessgeräten sind an eine Smartphone-App gebunden. Deshalb muss das Smartphone im Flugmodus in die Vorlesungen und an Prüfungen mitgenommen werden können.

Auswirkungen auf Leistungskontrollen

Studierende, die Diabetes haben, haben die Möglichkeit, ein Gesuch auf Nachteilsausgleich im Falle von **Leistungskontrollen** einzureichen (Informationen unter www.ethz.ch/behinderung).

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeitenden des Beratungs- und Coachingzentrums der Studentischen Dienste gerne zur Verfügung. [Kontaktpersonen – Studierendenportal | ETH Zürich](#)